Ausgabe 15 (Nr. 1/2006, 8. Jahrgang) 29. September 2006

brand*aktuell*

Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren

Nicht nur ein Feuerwehrmann …

Mario Kempker †

Lieber Mario,

es ist noch nicht lange her, da warst Du noch direkt bei uns …

Der Melder vibrierte. Es war der 12. Mai 2006 um 22:53 Uhr. „Brand Gewerbebetrieb An der Umfluth, Fa. Kindermann“ konnte man auf dem Display lesen.

Diese Zeilen werden immer mit Dir verbunden sein.

Jetzt, einige Wochen später, bist Du auch noch bei uns – aber nicht mehr so wie früher.

Unsere erste Begegnung bei der Feuerwehr war auf der Laggenbecker Generalversammlung 1990 im Gerätehaus. Wir kannten uns vom damaligen Dorfgeschehen, Partys im Sago und so weiter …

Du saßt dort, hattest Deinen feuerwehrtechnischen Feinschliff bei der Jugendfeuerwehr in Ibbenbüren erhalten und solltest nun in die aktive Wehr des Löschzugs Laggenbeck wechseln. Dein Name wurde aufgerufen und da warst Du nun.

Schnell hattest Du in der darauffolgenden Zeit Deinen Platz bei uns gefunden. Immer wenn es galt, Aufgaben schnell und sorgfältig zu erledigen, warst Du der richtige Mann dafür. Die folgenden Jahre vergingen und jeder im Löschzug Laggenbeck – aber auch in den anderen Löschzügen – lernte Dich mehr oder weniger gut kennen …

Unvergessen … (um nur einige Eigenschaften von Dir zu nennen …)

- Die Generalversammlungen und sonstigen Veranstaltungen mit anschließenden „Diskussionen“ um Sinn und Unsinn.
- Wie stolz Du warst, wenn ein Einsatz besonders gut gelaufen war.
- Dein persönlicher Einsatz für die Feuerwehr und für Deine Kameraden auch über den normalen Dienst hinaus.
- Deine sprichwörtliche Beziehung zu Stihl und Sachs-Dolmar (davon zeugt die große aufblasbare Kettensäge in unserer Fahrzeughalle …).
- Dein Humor, der uns immer wieder zum Lachen gebracht hat.
- Wie standhaft und lautstark Du immer Deine eigene Meinung vertreten hast, oft mit dem lieb gewonnenen Zusatz „ja watt …“

Alle, die Dich wirklich gekannt haben, könnten diese kleine Aufzählung endlos fortführen …
Zwischen uns krachte es öfters mal gewaltig. Aber ohne nachtragend zu sein, konnten wir uns direkt danach wieder in die Augen schauen. Auch diese Eigenschaft haben wir sehr an Dir geschätzt.

Wenn wir nun unser Gerätehaus betreten, fällt der erste Blick auf Deinen Haken mit der Nummer 34. An diesem Haken hängt Deine blaue Einsatzjacke, sauber und in Folie eingeschweißt, denn dieser Haken wird nicht mehr neu belegt.
Immer, wenn wir Laggenbecker an Deinem Haken vorbeigehen, hat jeder Kamerad Deine Persönlichkeit vor Augen und spätestens dann fällt jedem eine Begebenheit ein, die er mit Dir erlebt hat.

Eine Redewendung, die Deine ganze Persönlichkeit zusammenfasst, wenn das überhaupt möglich ist, könnte sich so anhören …

„Du warst oftmals der Erste und oftmals der Letzte …“

Der Erste, wenn es darum ging, die Arbeit in die Hand zu nehmen, um etwas auf die Beine zu stellen, liebevoll umrahmt mit Deinem Schlagwort „Attacke“.
Der Letzte, wenn es nach einer richtig guten Feier nach Hause gehen sollte …

Mario, Du hast eine große Lücke hinterlassen – wir werden Dich nie vergessen!

Deine Kameraden vom Löschzug Laggenbeck.

Jahreshauptversammlung für das Jahr 2005

Neuer Bezirksbrandmeister stellt sich vor

-ust- **Ibbenbüren.** Die Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Ibbenbüren für das vergangene Jahr 2005 fand am 24. Februar 2006, in der Fahrzeughalle am Püsselbürener Damm statt.

Als Gäste konnten der Bürgermeister der Stadt Ibbenbüren, Heinz Steingröver, Vertreter aller im Stadtrat vertretenen Fraktionen, der 1. Beigeordnete Volker Strothmann, die Leiterin des Fachdienst Recht und Ordnung (zu dem auch die Feuerwehr gehört) Andrea Seidel, sowie erstmals der Bezirksbrandmeister des Reg.-Bezirks Münster Klaus Mönch – der eigens aus Castrop-Rauxel angereist war – begrüßt werden. Außerdem waren noch Abordnungen der Gasschutzwehr der DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH und der Berufsfeuerwehr Osnabrück der Einladung gefolgt.

Die Begrüßung und die Moderation des Abends übernahm der stellv. Leiter der Feuerwehr, Reinhard Meyer, der den erkrankten Leiter der Feuerwehr, Heiner Löpmeier, vertrat.

Thomas Schuh (stellv. Leiter der Feuer- und Rettungswache) gab einen Überblick über die Gesamtaktivitäten der Feuerwehr Ibbenbüren im vergangenen Jahr. So wurden insgesamt 599 Einsätze gefahren, wovon 66 Brände, 365 Technische Hilfeleistungen (allein 148 beim Hochwasser am 29. 7. und 127 beim Schneechaos am 1. Adventswochenende) waren. Außerdem noch 168 „sonstige Einsätze“, worunter auch die zahlreichen Brandsicherheitswachen im Bürgerhaus fallen.

Unser Feuerwehrarzt, Dr. Michael Micke, gab dann den Bericht des Rettungsdienstes, der von beachtlichen 25 Einsätzen pro Tag als Schnitt berichtete. Insgesamt 9.094 Einsätze, aufgeteilt in 4.132 RTW-Einsätze, 1.426 NEF-Einsätze und 3.536 KTW-Fahrten leisteten die hauptamtlichen Kameraden. Und das mit zwei RTWs, zwei KTWs und einem NEF.

Dr. Micke verdeutlichte anhand von Grafiken und Zahlen sehr anschaulich, dass damit von Ibbenbüren aus (einer von sieben ständig besetzten Wachen im Kreis) etwa 116.000 Einwohner und mit 493 km² rund 27 % (!) der Kreisfläche versorgt werden müssen!

Zugführer Peter Denecke brachte den Bericht über die Aktivitäten der Löschzüge Stadtmitte 1 und 2. Neben einer stark gestiegenen Alarmierungszahl (133 im Jahr 2005, davon allein 33 bei denen mehr als 1 Alarm am Tag aufliefen sowie 6 nachbarschaftliche Löschhilfen) war natürlich auch der Neubau der Feuer- und Rettungswache Thema seines Berichtes. Peter Denecke erinnerte auch an das „aufs Eis gelegte“ Fahrzeugkonzept, ohne dessen Umsetzung die beiden Züge Stadtmitte nicht ausreichend ausgestattet seien. Das Fahrzeugkonzept ist wegen einer externen Überprüfung des Brandschutzbedarfsplans von Rat und Verwaltung zurückgestellt worden.

Im Beitrag über den Löschzug Laggenbeck wies Gruppenführer Klaus Gröning u. a. auf das anstehende Jubiläum des Löschzuges im Jahr 2007 hin. Schon jetzt liefen die Vorbereitungen dafür an.

Danach berichtete der stv. Zugführer Peter Berg vom Löschzug Dörenthe. Im vergangenen Jahr wechselte dort die Zugführung: Felix Bäumer hatte sein Amt in jüngere Hände abgegeben, was in Dörenthe entsprechend zünftig geschah. Neuer Zugführer ist Norbert Stallmeier. Als nächste größere Aktivität in Dörenthe nannte er die Ausrichtung des Leistungsnachweises auf Kreisebene im Juni.

Als Gastredner bescheinigten sowohl der neue Bezirksbrandmeister als auch der Bürgermeister, dass die Wehr gute Leistung gebracht habe. BBM Klaus Mönch nutzte die Einladung

Bezirksbrandmeister Klaus Mönch *Fotos: Siebelmeyer*

nach Ibbenbüren um sich vorzustellen, sich und seine Sichtweisen in puncto Feuerwehr bekannt zu machen, und um Eindrücke aus unserer Wehr mitzunehmen.

Bürgermeister Heinz Steingröver dankte für die geleistete Arbeit. Feuerwehrarbeit in Ibbenbüren funktioniere gut. Wie gut, dass hätte nicht zuletzt der Brand im AWO-Seniorenheim gezeigt.

Zum geplanten Neubau der Feuer- und Rettungswache formulierte der Bürgermeister aus, dass es zuletzt ein „durchwachsenes“ Kapitel gewesen sei. Zurzeit lägen die überarbeiteten Pläne beim Kreis und man warte nun auf ein schnelles Prüfungsergebnis, damit wie geplant noch in diesem Jahr mit dem Bau begonnen werden könne.

Die Bewirtung hatte das THW übernommen: Vielen Dank!

Ehrungen

Feuerwehrehrenzeichen in SILBER für 25 Jahre Dienst in der Feuerwehr:

Harald Scholmeyer,
Thomas Meyer,
Klaus-Dieter Pleines,
Andreas Falkenreck,
Ralf Ernschneider,
Stefan Steinigeweg,
Ludger Beuse,
Bernward Plake,
Frank Plumpe,
Ewald Welp

Ehrung für 25 Jahre Dienst in der Feuerwehr. Ganz rechts BBM Klaus Mönch, daneben Bürgermeister Heinz Steingröver.

Feuerwehrehrenzeichen in GOLD für 35 Jahre Dienst in der Feuerwehr:

Jürgen Attermeier,
Ludger Kempker,
Theo Blom,
Reinhard Bäumer,
Felix Bäumer,
Theodor Wehmeier

Ehrung für 35 Jahre Dienst in der Feuerwehr: (v.l.) Ludger Kempker, Bürgermeister Heinz Steingröver, Theo Blom, Theo Wehmeier, Felix Bäumer und Reinhard Bäumer. *Fotos: Siebelmeyer*

Beförderungen

Beförderungen zum Feuerwehrmann:
Thomas Diekschulte, Chris Veerkamp, Andre Kipker, Stefan Lukaschewski, Sascha Meyer

Beförderungen zum Oberfeuerwehrmann:
Alexander Klamt, Jan-Henning Sandherm, Bastian Siebelmeyer, Martin Bitter, Christian Klemz, Martin Trappmann, Andreas Tenschert, Jan Bollacke, Stefan Postmeier, Dennis Leißing, Timo Wichmann, Julian Rolf, Jan Plake, Andre Hantke, Marco Frehe, Sebastian Gaida

Beförderung zum Hauptfeuerwehrmann:
Achim Attermeier

Beförderungen zum/zur Unterbrandmeister/in:
Ines Raupach, Martin Hock, Markus Steuer

Beförderungen zum Brandmeister:
Jens-Eike Langner, Marco Breulmann, Michael Niehues

Beförderung zum Oberbrandmeister:
Dirk Kuper

Beförderung zum Brandinspektor:
Karl-Heinz Rolf

Jahreshauptversammlung für das Jahr 2005

Jugendfeuerwehr wieder sehr aktiv

-ms- **Ibbenbüren.** Die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren zählte im Jahr 2005 20 Mitglieder, darunter zwei Mädchen.

Den Ausbildungsdienst verrichteten wir unter der Leitung von Marc Schüttken und Dirk Brunne 14-tägig. Unterstützt wurde die Ausbildung durch Ines Raupach und Markus Schoppe. Unsere neuen Verstärkungen aus Laggenbeck sind Dirk Attermeier, Manfred Elbers, Dennis Heckmann und Markus Schlüter.

Bernhard Grage übergibt eine Spende der DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH an Marc Schüttken. *Foto: Siebelmeyer*

Ein besonders interessanter Dienst war bestimmt die praktische Ausbildung mit Feuerlöschern, wo man sozusagen am lebenden Objekt einmal sein Können unter Beweis stellen durfte.

Im Juni begleiteten wir wieder die Oldtimerausfahrt des Ibbenbürener Schnauferltreffens, die Schnauferlwanderfahrt, durch das schöne Münsterland. Die zweitägige Veranstaltung führte uns auch nach Greven, wo wir die Unterkunft des THW Ortsverbandes für unsere Übernachtung nutzen konnten. Eine Kanutour zur Entspannung gehörte auch dazu.

Im August nahmen wir am Orientierungsmarsch der Jugendfeuerwehren in Lienen erfolgreich teil.

Die Alarmübung der Jugendfeuerwehren im Kreis Steinfurt, dieses Mal in Westerkappeln-Velpe, durfte natürlich auch nicht auf dem Dienstplan fehlen.

Unser letztjähriges Ferienlager verbrachten wir auf dem Feldberg im schönen Baden-Württemberg. Für neun Tage hatten wir uns in einer Berghütte eingemietet und ein tolles Programm absolviert. Da durfte natürlich der Besuch des Europaparks in Rust, Ausflüge in die benachbarte Schweiz (Luzern am Vierwaldstätter See) sowie weitere interessante Programmpunkte nicht fehlen.

Im November führten wir unsere alljährliche Herbstabschlussübung durch – dieses Mal am Dörenther Kulturspeicher.

Auch bei der Kranzniederlegung am Volkstrauertag gehört die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren schon zum festen Bestandteil.

Das Jahr ließen wir wieder mit gutem Essen und einer Diaschau der letztjährigen Aktivitäten ausklingen.

Der Leiter der Gasschutzwehr der DSK Anthrazit Ibbenbüren GmbH, Bernhard Grage, hatte zur Jahreshauptversammlung nicht nur gute Worte für die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr mitgebracht.

Er übergab im Namen der Geschaftsführung an Jugendfeuerwehrwart Marc Schüttken einen Scheck für die Jugendarbeit in der Feuerwehr Ibbenbüren.

Zusammen mit dem obligatorischen „Spendenhelm“, der während der JHV herumging, und dem Stiefelputzdienst kam wieder eine ansehnliche Summe zusammen, die auch in diesem Jahr die vielfältige Jugendarbeit erst möglich macht.

Allen Spendern an dieser Stelle ein großes

„**Dankeschön**“.

Kreisjugendfeuerwehr-Alarmübung 2006

Explosion in Eisengießerei Reckers

-ms- **Rheine.** Am Samstag, dem 27. Mai 2006 fand die diesjährige Kreisjugendfeuerwehr-Alarmübung in Rheine-Mesum statt.

Angenommene Lage war eine Explosion in der Eisengießerei Reckers, die große Teile des Betriebes sowie Teile des angrenzenden Hallenbades in Brand gesetzt haben sollte. Es gab über 60 „Verletzte“ zu retten und zu betreuen.

Außerdem musste die Brandbekämpfung durchgeführt und die Löschwasserversorgung sichergestellt werden.

Aufgeteilt in vier Löschzüge machten sich die rund 300 Einsatzkräfte an die Arbeit.

Aufgabe der Ibbenbürener Jugendfeuerwehr war es, sich zuerst um die Rettung und den Abtransport der Verletzten zu kümmern und sie zum durch das DRK eingerichteten Verbandsplatz zu transportieren. Danach galt es die Brandbekämpfung vorzunehmen.

Unser Nachwuchs in Aktion! *Foto: JFI*

Nach gut anderthalb Stunden war die Übung erfolgreich beendet und die Einsatzkritik fiel dementsprechend kurz aus. „Es gab nichts zu bemängeln“ befand dann auch der Kreisjugendfeuerwehrwart Christoff Schwarz. Dem schlossen sich auch der stv. Rheinenser Bürgermeister Jürgen Roscher sowie der Leiter der Feuerwehr Rheine Johannes Plagemann an.

Leistungsnachweis 2006

... vom Schaumeinsatz bis zur Sommerrodelbahn

-ms- **Dörenthe.** Am Samstag, dem 10. 06. 2006, hieß es mal wieder Startschuss zum diesjährigen Leistungsnachweis der Feuerwehren des Kreises Steinfurt.

Die Feuerwehr Ibbenbüren hatte es in diesem Jahr nicht weit zur Veranstaltung, da der Löschzug Dörenthe Ausrichter des Feuerwehrwettkampfes war.

Mit zwei Gruppen, aus jeweils 9 Feuerwehrmännern (SB) bestehend, traten die Löschzüge Stadtmitte an.

Unter der Leitung von Harald Scholmeyer und Thomas Kerk waren beide Gruppen intensiv auf einigen Übungsdiensten im Vorfeld vorbereitet worden, so dass die Gruppenführer Harald Scholmeyer und Reinhold Artmeier ohne Probleme mit beiden Gruppen die gestellten Aufgaben zur besten Zufriedenheit bewältigen konnten.

In diesem Jahr stand der Löschangriff mit einem Schaumrohr und zwei C-Rohren auf dem Programm und beide Gruppen schafften es deutlich unter der geforderten Zeit von maximal fünf Minuten diesen vorzutragen.

Knoten und Stiche, der sportliche Teil, sowie das Abfragen des feuerwehrtechnischen Wissensteils gaben überhaupt keine Probleme auf.

Nachdem alle Stationen erfolgreich abgearbeitet worden waren, ging es zum gemütlichen Teil über.

Es gab ja auch ein bisschen was zu Feiern, denn Kamerad Artmeier absolvierte in diesem Jahr seinen 25. Leistungsnachweis und das zum ersten Mal als Gruppenführer. Wie heißt das so schön: „Das war nicht billig!“

Zum krönenden Abschluss haben wir es uns nicht nehmen lassen auf der Rückfahrt einen kurzen Stopp an der Sommerrodelbahn einzulegen und den wohl noch bisweilen verwehrten Kindertraum unseres Kameraden M. Jaschke (vollständiger Name ist der Redaktion bekannt) zu erfüllen: Eine Fahrt auf der Sommerrodelbahn und ein Vanilleeis. Ist das nicht schön, wenn Männeraugen noch mal strahlen?

Auf jeden Fall freut sich die Leistungsnachweisgruppe schon jetzt auf den im nächsten Jahr beim Löschzug Riesenbeck stattfindenden „Tag X“.

25. Teilnahme: Reinhold Artmeier. Fotos: Link

Auch die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz.

Wisst ihr noch?

Im Mai feierte Heinz Wolf Silberhochzeit und wir waren alle am 3. Mai bei ihm und seiner Frau Gitta zum Polterabend eingeladen.

Danke für die schöne Feier und Euch beiden weiterhin viele schöne, gemeinsame Jahre.

ZITIERT

„Aber eins das ist Gewiss, vor´m Löschzug Eins und Zwei, da hat das Feuer Schiss; aber eins das ist gewisser – bei TPP sind wir Verpisser.“

„Trappi“ nach vielen „feuerlosen“ Einsätzen und zu nachlassender Beteiligung bei Einsätzen durch die TPP-Brandmeldeanlage

Bei „winterlichen“ Temperaturen gratulierten die Löschzüge Stadtmitte am 2. Februar dem frischvermählten Kameraden Dirk Kuper und seiner Alexandra vor dem Rathaus mit einem Spalier. Foto: FFI

Jugendflamme der deutschen Jugendfeuerwehr

Abnahme der Stufe II auf Kreisebene

-ms- **Laggenbeck.** Am Samstag, dem 25. 03. 2006 wurde zum ersten Mal offiziell die Stufe II der Jugendflamme der deutschen Jugendfeuerwehr im Kreis Steinfurt abgenommen.

Dafür kamen insgesamt 78 Mädchen und Jungen aus den Jugendfeuerwehren der Städte und Gemeinden Altenberge, Greven, Hopsten, Ibbenbüren, Lienen-Kattenvenne, Lotte, Steinfurt, Tecklenburg und Westerkappeln am Samstagmittag ins Feuerwehrgerätehaus nach Laggenbeck.

Erst einmal vorweg, was ist die Jugendflamme überhaupt? Die Jugendflamme ist ein von den Jugendfeuerwehrmitgliedern zu erwerbendes Symbol, das den Träger als den Ansprüchen der Jugendfeuerwehr gewachsen auszeichnet. Sie wird in drei Stufen abgenommen, wobei die Voraussetzung jeweils die vorangegangene Stufe ist. Als Voraussetzung zur Stufe III wird die Leistungsspange, die ja jedem bekannt sein dürfte, benötigt.

Zu den verschiedenen Aufgaben, die es zu erfüllen gilt, gehören zur Stufe I beispielsweise Grundkenntnisse in Erster Hilfe, das richtige Absetzten eines Notrufes, Knoten und Stiche sowie kleinere feuerwehrtechnische Aufgaben. Die Stufe I wird auf Kommunaler Ebene durch den Stadtjugendfeuerwehrwart abgenommen.

Die Stufe II, welche am Samstag geprüft wurde, kann nur vom Kreisjugendfeuerwehrwart (KJFW) oder durch den Fachbereichsleiter (FBL) „Wettbewerbe“ des Kreises abgenommen werden. Um den Anforderungen zu entsprechen musste das Kuppeln einer B-Leitung, das Bauen eines improvisierten Wasserwerfers, das Instellungbringen eines Unterflurhydranten sowie das Absichern einer Einsatzstelle demonstriert werden. Des Weiteren waren genaue Kenntnisse der Beladung eines LF 8/6 sowie eines LF 16-TS gefordert.

Christoff Schwarz und Michael Beermann gratulierten den stolzen Jugendfeuerwehrleuten.

Dass sich alle Teilnehmer gut auf den Abnahmetag vorbereitet hatten freute auch den Kreisjugendfeuerwehrwart Christoff Schwarz sowie den stv. Wehrführer Michael Beermann, die nach der Veranstaltung allen Teilnehmern das begehrte Abzeichen sowie die dazugehörige Urkunde überreichen konnten.

Auch Kreisbrandmeister Bernhard Duesmann, und der Löschzugführer des Löschzuges Laggenbeck Theo Blom mit seinem Stellvertreter Martin Kipker überzeugten sich während der Veranstaltung von deren reibungslosem Ablauf und freuten sich über die rege und disziplinierte Teilnahme der Jugendlichen.

Als nächste Aufgabe steht den neuen Trägern der Stufe II die Abnahme der Leistungsspange der deutschen Jugendfeuerwehr auf Landesebene auf dem Programm. Dort wird im Vorfeld wieder lange geübt werden müssen, um den hohen Anforderungen dieser Abnahme gewachsen zu sein.

Gut vorbereitet wurden alle Aufgaben schnell gelöst. Fotos: JFI

Altbatterien-Rücknahme

Alle Mitglieder der Feuerwehr Ibbenbüren können alle (nicht nur leere aus dem Melder) in ihren privaten Haushalten anfallenden Altbatterien an der Feuer- und Rettungswache abgeben!

Es ist ein Sammelbehälter aufgestellt, in dem alle leeren Batterien (keine Autobatterien), Akkus und sog. Knopfzellen für das Recycling eingeworfen werden können.

Ansprechpartner an der Wache ist Karl-Heinz Rolf.

Zurückgeblättert

Vor 20 Jahren – 1986

Im Februar 1986 brannte das Wirtschaftsgebäude des Hofes Feldkämper in Laggenbeck bis auf die Grundmauern nieder. Minustemperaturen und Glatteis behinderten die Löscharbeiten.

Im Juli 1986 war Ibbenbüren Ausrichter des Leistungsnachweises auf Kreisebene. 74 Gruppen nahmen teil. Die praktische Übung bestand aus der Vornahme eines B-Rohres und zweier C-Rohre.

Bei einer Explosion im Kohlekessel des Kraftwerks Ibbenbüren kommt am 08.10.1986 ein Arbeiter ums Leben; acht Menschen werden verletzt.

Auf dem Tecklenburger Damm kommt es immer wieder zu schweren Verkehrsunfällen mit Toten und Verletzten. Im Oktober verbrennt eine 19-Jährige, die in ihrem PKW eingeklemmt wurde.

Mehrere Unfälle mit Einsatzfahrzeugen

Bundesweit Tote bei Einsatzfahrten

-tk- Einige haben es vielleicht schon gelesen oder gehört: Am 24. April ist auf der Einsatzfahrt der FF Rheinbach, Löschzug Queckendorf das LF 8/6 verunglückt! Auf dem Weg zum Brand einer Waldkapelle kam das Fahrzeug vermutlich von der Fahrbahn ab und geriet ins Schleudern. Sechs Kameraden wurden beim Aufprall im Böschungsbereich schwer verletzt.

Die 23-jährige stellv. Stadtjugendfeuerwehrwartin Christina Eichen verstarb noch am Unfallort.

Aber dies ist nicht der einzige Unfall. Bereits vier Tage später verunglückte in Rheda-Wiedenbrück ein TLF auf dem Weg zum Carportbrand. Beim Abbiegen nach links rutschte das TLF rechts gegen den Bordstein und fiel auf eine Straßenlaterne. Ein Kamerad wurde verletzt und der Fahrer erlitt einen Schock.

An beiden Unfällen waren keine fremden Fahrzeuge beteiligt.

Wenn jetzt jemand denkt, das kann bei uns nicht passsieren, so sei er schnell eines Besseren belehrt.

Richtig, mit unseren Feuerwehrfahrzeugen haben wir bisher Glück gehabt, aber im Rettungsdienst gab es schon häufiger Unfälle. Und nicht nur kleine Blechschäden sondern auch mit schwersten Verletzungen unserer hauptamtlichen Kameraden (z. B. Albert mit unserem ersten Notarzteinsatzfahrzeug).

Kreuzungen und Einmündungen sind die größten Gefahrenpunkte. Meist nehmen die anderen Verkehrsteilnehmer uns gar nicht oder zu spät war. Wie in einem Fall, wo ein PKW-Fahrer (mit Hörgerät) das bei Rot (zu schnell) in die Kreuzung fahrende TLF übersieht bzw. überhört. Das TLF prallt beim Ausweichen gegen die Verkehrsinsel und fällt auf den PKW. Der Fahrer verstirbt.

Oder, wie im Juni in Glindenberg (Sachsen-Anhalt), wo vier Kameraden auf einer Einsatzfahrt zu einer (nicht bekannten) „scharfen Übung“ in einem Kindergarten starben. Sechs weitere Personen werden schwer verletzt. Die an der Kreuzung vorfahrtberechtigte PKW-Fahrerin überhörte und übersah Martinshorn und Blaulicht und fuhr von rechts in das LF, welches sich überschlug und gegen einen Baum prallte.

Für Geschwindigkeiten beim Überqueren von Kreuzungen bei Rotlicht im Einsatz gilt in der derzeitigen Rechtsprechung (auch für freiwillige Feuerwehrleute):

– bis 7 km/h: o.K. (Schrittgeschwindigkeit)

– bis 14 km/h: Fahrlässigkeit

– bis 40 km/h: Grobe Fahrlässigkeit

– über 40 km/h: billigende Inkaufnahme (entspricht in etwa dem Vorsatz!)

Auf den Freiwilligenbonus bei Unfällen mit Verletzten oder Toten sollte man sich nicht verlassen.

Fazit: Gerade bei roten Ampeln sollten wir besonders vorsichtig fahren – trotz oder besonders wegen Blaulicht und Martinshorn.

Wir haben zwar rote Autos wie Ferrari und so mancher meint er kann fahren wie Michael Schumacher, aber: Wichtig ist das sichere Erreichen der Einsatzstelle. Die letzten zehn Sekunden bringen es dabei aber nicht, denn wir wollen schließlich anderen Menschen helfen und nicht selbst den nächsten den Einsatz verursachen!

ZITIERT

„Die Freiwillige Feuerwehr Ibbenbüren leistet ihre Einsätze sehr professionell. Ich kann das beurteilen, ich war auch einmal Feuerwehrmann.“

Bernhard Niemeyer, Werkleiter von Angus-Chemie, (IVZ vom 24.12.2005).

Nachwuchs

Seit dem 4. Juni gibt es drei Frauen im Leben von Matthias Jaschke. Morgens um 8.11 Uhr wurde seine zweite Tochter Greta geboren.

Viel Spaß Anja und Dir mit dem Nachwuchs.

Kleinfeldfußballturnier

4. Platz in Emsdetten

-tk- **Emsdetten** Am 3. Juni richtete die Freiwillige Feuerwehr Emsdetten ihr 8. Kleinfeldfußballturnier aus. Zum ersten Mal nahm auch eine Mannschaft der Löschzüge Stadtmitte daran teil.

Gespielt wurde in zwei Gruppen jeweils 10 Minuten je Spiel. Als Neuling hat unsere Mannschaft in der Vorrunde sehr gut gespielt und gegen die Feuerwehren Nordwalde, Havixbeck und Emsdetten 2 mit 1:0 gewonnen. Das DRK Emsdetten wurde sogar mit einem 5:0 vom Platz geschickt. Das fünfte Spiel gegen den Gruppenzweiten Marienhospital Emsdetten endete unentschieden.

Als Gruppensieger ging es im Halbfinale gegen den Zweiten der Gruppe A, die Sparkasse Emsdetten. Leider verloren unsere Jungs 2:0. Beim Spiel um Platz drei traf man dann wieder auf die Mannschaft vom Marienhospital. Das Spiel ging in die Verlängerung und endete im Neunmeterschießen ganz knapp mit 4:3 für die Emsdettener.

Beim nächsten Turnier sind wir wieder dabei und dann ...

So geht man als Sieger vom Platz! *Foto: FFI*

Dienstsport:
jeden Dienstag, 20 Uhr
Kreissporthalle

Schnauferltreffen 2006

Ibbenbürener Innenstadt wieder im Schnauferlfieber

-ms- **Ibbenbüren.** Am Samstag, dem 01.06.2006 ,hieß es wieder: Auf zum Schnauferltreffen in die Ibbenbürener Innenstadt.

Schon seit 1991 begleitet die Jugendfeuerwehr diese von der Stadt Ibbenbüren ins Leben gerufene Oldtimerveranstaltung.

Unsere Aufgaben haben sich im Laufe der Jahre eigentlich nicht verändert, lediglich der Ablauf ist durch die vielen Jahre, in denen die Helfer der Aktiven und der Jugendfeuerwehr schon dabei sind, unkomplizierter geworden.

Wer könnte sich schon einen Funkspruch vorstellen „Florentine Rathaus von Kirchplatz kommen.“ und es wäre kein „Skippi“ der darauf antworten würde?

Wie in jedem Jahr trafen wir uns auch jetzt wieder um 8.00 Uhr an der Wache und begaben uns daraufhin zum Zentrum des Schnauferltreffens, dem Christuskirchplatz an der Marktstraße.

Danach wurde die Strecke vom Rathausvorplatz an beginnend bis hin zum Kirchplatz mit Demogittern, Sperrketten und Flatterband auf die beiden Einfahrten der rund 40 Schnauferl vorbereitet. Demogitter wurden auf dem Kirchplatz bereitgestellt und Ölpappen verteilt. Im ELW wurden die Karten für die Moderation sortiert und Verständigungsproben zwischen den einzelnen Stationen durchgeführt. Da gibt es dann mal die Florentine Unterer Markt, Kirchplatz, Rathaus und das ZBV-Team.

Nachdem alles in Stellung gebracht wurde, gab es erstmal das vom DRK vorbereitete Frühstück und um kurz vor Zwölf ging es auch schon los. Alle ca. 50 eingesetzten Kräfte der Jugendfeuerwehr, der aktiven Wehr und die drei Helfer des THW OV Ibbenbüren waren auf ihren Positionen als es per 2-m-Funk hieß „noch fünf Minuten bis Tango“.

Wichtige Aufgaben, wie Ölpappen unter die Oldtimer legen, erledigt man lieber selber und lässt die Jüngeren von der anstrengenden Arbeit ausruhen. Foto: JFI

Dann Meldung vom Rathaus „Die ersten Fahrzeuge sind da.“

Und schon läuft alles wie automatisiert, vom Rathaus werden die Startnummern zum ELW durchgegeben, und Melder bringen die passende Moderationskarte zum Moderator, der daraufhin immer das sich auf der Strecke durch die Innenstadt befindliche Fahrzeug anmoderieren kann.

Nach dem Einparken werden Demogitter vor die Fahrzeuge gestellt und Flatterband gespannt. Ölpappe drunter und der Nächste bitte.

Nachdem alle Fahrzeuge den Kirchplatz erreicht haben, ging es auch direkt für die erste Hälfte der Mannschaft zum wohlverdienten Mittagessen zum DRK-Heim. Dort erwartete uns traditionsgemäß Kartoffelsalat mit frischen Schnitzeln.

Nachdem sich auch die Teilnehmer des Schnauferltreffens in dem eigens auf dem Kirchplatz installierten Zelt stärken konnten, starteten sie auf ihre zweite Ausfahrt durchs Tecklenburger Land.

Gegen 15:30 Uhr hieß es dann zum zweiten Mal an diesem Samstag „noch fünf Minuten bis Tango“ und der Ablauf vom Vormittag wiederholte sich wieder reibungslos.

Am Sonntagmorgen durften wir auf der Abschlussveranstaltung am Motorradmuseum natürlich nicht fehlen. Es gab noch Tische aufzubauen, Fahrzeuge einzuweisen und auch das ein oder andere Fahrzeug will immer mal wieder angeschoben werden.

Am Sonntagnachmittag war dann das Schnauferltreffen für die Jugendfeuerwehr beendet, aber wir sind uns ziemlich sicher, nächstes Jahr heißt es wieder „noch fünf Minuten bis Tango“.

Am 18. Juni brannte eine Rampe auf der Skaterbahn am Aasee. Erst nach mehreren Versuchen konnte ein Zugang zum Brandherd gefunden werden. Foto: FFI

Kreisjugendfeuerwehrzeltlager 2006

Die Jugendfeuerwehr zeltet bei bestem Wetter im Freibad

-ms- **Ibbenbüren.** Alle zwei Jahre findet im Kreis Steinfurt das Kreisjugendfeuerwehrzeltlager auf Kreisebene statt. In diesem Jahr war der Ausrichter die Feuerwehr Neuenkirchen unter der Leitung von Helmut Rakers.

Selbstverständlich nahmen auch wir mit unserer Jugendfeuerwehr teil.

Am Freitag, dem 16. Juni 2006 trafen wir uns mittags an der Wache und es wurde kräftig eingepackt. Für die mittlerweile 40 Personen Gesamtstärke – die Jugendfeuerwehr Ibbenbüren, die Jugendgruppe Laggenbeck sowie die dazugehörigen Betreuer – mussten schon drei Großraumzelte herhalten und das ein oder andere mitgenommen werden.

In Neuenkirchen erwartete uns ein wunderschöner Zeltplatz an einem Baggersee auf dem Gelände des örtlichen Freibades. Das alleine reichte nicht, wir durften auch noch alles kostenlos benutzen, bis auf die Duschen, denn die Wertmarken für das warme Nass waren etwas knapp bemessen, aber wir sind ja Feuerwehrleute und da weiß man sich dann schon zu helfen.

Kaum vor Ort ging es auch schon los, die umfangreich vorbereitete Lagerolympiade mit 20 zu bewältigenden Stationen wurde – in zwei Gruppen aufgeteilt – erfolgreich absolviert. Es waren verschiedenste Aufgaben zu erledigen, von der recht lustigen Kleiderkette, Schubkarrenrennen, diversen Geschicklichkeitsprüfungen bis hin zum Paddelbootfahren auf Zeit war alles dabei. Durch unerbittlichen Einsatz der Mädchen und Jungen erreichten wir von 17 Gruppen den zweiten sowie mit der zweiten Gruppe den neunten Platz.

Danach wurde direkt zur Nachtwanderung durchgestartet. Diese gestaltete sich als abenteuerlicher als gedacht, denn durch einige fehlende Wegweiser wurde die eh schon lange Strecke durch Neuenkirchens Flora und Fauna ungewollt noch etwas länger und die ersten Blasen an den Füßen ließen nicht lange auf sich warten.

Am nächsten Morgen ging es nach dem reichhaltigen Frühstück unter Mutter Naturs sonnenstrahlendem Himmel frisch gestärkt auf zum in das Zeltlager integrierten Orientierungsmarsch, der in jedem Jahr stattfindet.

Beide Ibbenbürener Gruppen marschierten die 14,5 Kilometer bei herrlichem Sonnenschein mit Wimpel voran ohne nennenswerte Zwischenfälle. Alle zehn Stationen wurden nicht nur gefunden, sondern auch teilweise bravourös gemeistert. Von verschiedenen Geschicklichkeitsspielen über einen feuerwehrtheoretischen Teil sowie das Anschlagen von Lasten mittels einer losen Rolle und diversen Wasserspielen gab es natürlich auch einiges zu sehen. Zur großen Freude aller Beteiligten stand die erste Gruppe am Ende auf Platz 11 von 18 gestarteten und die zweite Gruppe eroberte den Wanderpokal des Kreises Steinfurt nach 2003 erstmals wieder nach Ibbenbüren zurück.

Der „Pott“ steht jetzt endlich wieder da wo er schon seit langen hingehört – im Haus Köster in der Florianstube.

Am Samstagabend gab es dann noch im Rahmen einer Beachparty ein Volleyballturnier, an dem unsere Jungs und Mädels aber nicht mehr teilnehmen wollten. Die Begründung dafür ist klar – man wollte den anderen Gruppen die Chance auf vordere Plätze nicht verwehren.

Nach dem Lagergottesdienst am Sonntagmorgen, der durch Pastor Wolfgang Busse in gewohnt angenehmer und jugendgerechter Art und Weise gehalten wurde, ging es ans Abbauen der Wochenendunterkünfte und wir traten die gemeinsame Heimreise an.

Somit hatten wir wieder mal ein schönes, erfolgreiches und auf jeden Fall wiederholenswertes Wochenende gemeinsam verbracht und freuen uns schon jetzt auf das in den Herbstferien stattfindende Jugendfeuerwehrlager im Süddeutschen.

Internes Fußballturnier

Hauptamtliche gegen Freiwillige

-tk- **Ibbenbüren.** Die hauptamtlichen Kameraden hatten auf der Jahreshauptversammlung die Freiwilligen der Löschzüge Stadtmitte zu einem Fußballspiel herausgefordert.

Am 1. April war es dann soweit. Zwei Mannschaften der Freiwilligen waren in der Goethehalle angetreten um die Hauptamtlichen zu schlagen.

Jeweils zweimal musste jeder gegen jeden spielen. Unter den Anfeuerungsrufen der vielen Zuschauer und Fans wurde um jeden Ball gekämpft und viele schöne Tore geschossen.

Am Ende hatten die Profis von der Wache die bessere Torausbeute und konnten knapp die „Jungen“ und „Alten“ Freiwilligen auf die Plätze zwei und drei verweisen.

Im „Haus Köster“ ließ man die Spiele dann noch in gemütlicher Runde Revue passieren.

Einig waren sich auf jeden Fall alle, dass im nächsten Jahr das Turnier wiederholt werden soll – nur mit anderen Siegern!

Die Siegermannschaft! *Foto: ust*

Kamerakoffer auf ELW verstaut

Neue Digitalkamera jetzt komplett

-ust- **Ibbenbüren.** Die neue Feuerwehr-Digitalkamera NIKON D70 (eine digitale Spiegelreflexkamera, gebraucht gekauft) ist jetzt komplett ausgerüstet. Sie ist zusammen mit einem ebenfalls neuen, passenden Blitzgerät (NIKON SB-600) im bekannten Doku-Koffer, auf dem ELW verlastet.

Das Ladegerät für den Kamera-Akku befindet sich jetzt mit im Koffer. Es soll nur bei Bedarf entnommen und nach einem Ladevorgang (zwei Stunden) wieder in den Koffer verstaut werden. Kein Dauerladen mehr! Da der neue Akku eine wesentlich längere Funktionsdauer hat, haben wir keinen Ersatzakku, sondern für die Ladezeit ein Batterie-Pack, das übergangsweise eingesetzt werden kann.

Das neue Blitzgerät wird mit vier handelsüblichen 1,5-Volt-Batterien (MIGNON) betrieben. Ersatzbatterien sind mit im Koffer bzw. über die Wache erhältlich.

Die alte Digitalkamera (KODAK DC4800) ist in einer kleinen Schutztasche auf dem LF 24, vorne bei den 2-m-Funkgeräten verstaut. Im Handschuhfach ist ein Ersatzakku und ein zweiter Speicherchip. Das Ladegerät befindet sich ab sofort in der Wache.

Die alte Digitalkamera – jetzt auf dem LF 24. *Fotos: ust*

Blick in den Doku-Koffer mit der neuen Digitalspiegelreflexkamera.

Kurzinfo zur Bedienung der neuen Kamera:

- ➔ Es ist eine Sucherkamera, d. h. die Motivauswahl muss über den Sucher erfolgen; im Display werden nur aufgenommene Bilder angezeigt!
- ➔ An den Objektivdeckel denken ;-).
- ➔ Zoom manuell über den Objektivring, Autofocus (Scharfstellen) übernimmt die Kamera natürlich automatisch.

Zum Fotografieren:

- ➔ ON/OFF-Schalter der Kamera betätigen,
- ➔ Wahlschalter (Rad oben links) auf AUTO (grün) / Standardeinstellung,
- ➔ Motiv wählen, Auslöser betätigen.

Falls der eingebaute Blitz nicht ausreicht:

- ➔ externes Blitzgerät aufstecken und sichern
- ➔ ON/OFF-Schalter des Blitzgerätes betätigen
- ➔ Wahlschalter der Kamera von grüner Standardposition „AUTO“ umschalten auf „P“
- ➔ Motiv wählen, Auslöser betätigen.

schon gehört?

„Klötzchen“ hat geheiratet. Am 5. August haben Josef und Gudrun sich auf dem Standesamt das Ja-Wort gegeben.

Alles Gute und herzlichen Glückwunsch Euch beiden.

ZITIERT

„Wenn das mit dem Bau der neuen Feuerwache weiter in diesem Tempo vorangeht bin ich vorher in der Ehrenabteilung.“

Thomas Kerk (44)
zu den Verzögerungen beim Neubau.

Feuerwehrauto rast in Haus

-dpa- **Bremerhaven.** Mit einem gestohlenen Feuerwehrauto ist ein Jugendlicher in ein Wohnhaus in Bremerhaven gekracht. Der 76 Jahre alte Bewohner erlitt einen Schock. Das Einsatzfahrzeug wurde aus dem Geräteschuppen der Freiwilligen Feuerwehr gestohlen. Bei seiner Spritztour verlor der junge Fahrer die Kontrolle über den Wagen und fuhr frontal ins Wohnzimmer des Einfamilienhauses.

Zurückgeblättert

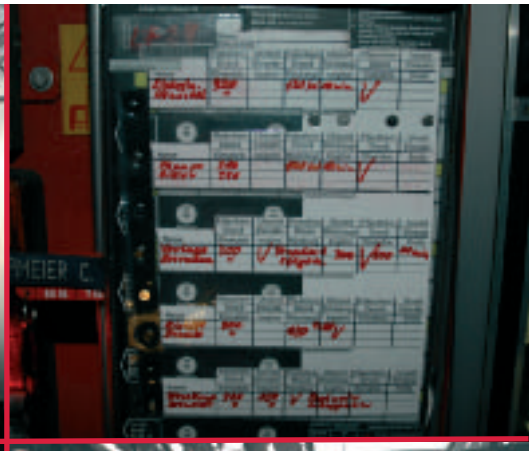
Vor 10 Jahren – 1996

Im Februar 1996 brannte die Halle des Lohnunternehmers Seifert in Laggenbeck. Bei Temperaturen um 15 Grad unter Null froren Pumpen und Schlauchleitungen zu. 132 Feuerwehrkameraden aus Ibbenbüren und Tecklenburg waren im Einsatz. Die Halle brannte total nieder.

Im Mai steckten Unbekannte Papiercontainer in einer Tiefgarage an der Klosterstraße in Brand. Die Flammen griffen auf das Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses über. Die Feuerwehr rettete die Bewohner teilweise über Leitern.

In der Nacht zum Heiligabend brannte ein dreigeschossiges Geschäftshaus am Unteren Markt. Beim Eintreffen der Feuerwehr standen die Obergeschosse und das Dachgeschoss bereits in Flammen.

Am 30.12.1996 beendete eine Großübung im Elisabeth-Hospital ein arbeitsreiches Jahr. 60 Patienten wurden mittels Tragen aus dem dritten Stock gerettet.



Feuerwehrmann tödlich verunglückt

Am Freitag, dem 12. Mai 2006, um 22.28 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem Brand bei der Fa. Kindermann, An der Umfluth, alarmiert. Dort stand eine Lagerhalle für Baumwolle in Flammen. Für eine Riegelstellung gingen mehrere Trupps im Innenangriff über das noch nicht vom Feuer betroffene Produktionsgebäude vor.

Beim Auswechseln der Trupps kam einer unserer Kameraden nicht zurück. Mario Kempker, vom Löschzug Laggenbeck, verunglückte tödlich.

Zur Aufklärung der Ursachen, die zu dem tragischen Unfall führten sowie zur Suche nach Möglichkeiten, solche Unfälle in Zukunft zu verhindern, ist ein Arbeitskreis auf Landesebene gebildet worden. Erst wenn alle Auswertungen vorliegen, kann es eine öffentliche Darstellung aller Einsatzabläufe geben.

Hier eine kleine Bilderauslese zur Erinnerung an Mario und an den Einsatz, der mit zeitweiliger Unterstützung der Feuerwehren Hörstel, Tecklenburg, Lengerich, der DRK Einsatzeinheit Ost und dem THW OV Ibbenbüren bis Sonntag, den 14.5.2006 um 22.25 Uhr, andauerte.

... Termine ...

14. 10. 2006	Übung Akzo-Nobel
13.-15. 10. 2006	125 Jahre FF Lengerich
04. 11. 2006	Winterfest
10. 12. 2006	Nikolausfeier
04.-06. 06. 2007	100 Jahre FF Ibbenbüren-Laggenbeck

Neue Kameraden in Stadtmitte

Anfang April wechselte Mike Henschel von der FF Rheine nach Ibbenbüren in den Löschzug Stadtmitte 1.

Er ist selbstständiger Handwerker und wohnt jetzt am Lorbeerweg. Geboren ist Mike in Sachsen und lebt jetzt seit sechs Jahren im nördlichen Münsterland.

Auch im April hat der Löschzug Stadtmitte 2 mit Henry Sellner einen neuen Kameraden bekommen.

Beruflich ist der in Püsselbüren hinter der Bahn wohnende Henry in Osnabrück beim MHD beschäftigt.

Im September wechselte Maik Schellhase zur Feuerwehr Ibbenbüren.

Der Hauptfeuerwehrmann verstärkt den Löschzug Stadtmitte 1 und hatte den Kirmessicherheitsdienst als ersten Übungsabend gewählt.

Nach dem guten Ausgang des Einsatzes am AWO-Altenwohnheim am 21. September 2005 wurden Vertreter der beteiligten Hilfsorganisationen mehrmals zu einem gemütlichen Abend mit den Bewohnern eingeladen. *Foto: IVZ*

Impressum

„**brand***aktuell* - Zeitung der Freiwilligen Feuerwehr Ibbenbüren“ ist die freie und unabhängige Zeitung des Stadtfeuerwehrverbandes Ibbenbüren e.V. Sie erscheint in unregelmäßigem Abstand. Ihre Verteilung ist kostenlos in einer Auflage von 300 Exemplaren. Spenden zur Finanzierung der Zeitung werden sehr gerne entgegengenommen. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Redaktion.

Redaktion: HBM Ulrich Stallbörger (ust) [V.i.S.d.P.], HBM Thomas Kerk (tk), OBM Marc Schüttken (ms), alle LZ 1 oder LZ 2 Stadtmitte.

Layout + Satz: Thomas Kerk, **Druck:** IVD GmbH, Ibbenbüren

© **Copyright** für alle Artikel und Fotos by Stadtfeuerwehrverband Ibbenbüren e. V., wenn nicht anders angegeben. Keine unerlaubte Vervielfältigung oder Aufnahme in Datensysteme jeglicher Art. Keine Verantwortung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Bitte nur Duplikate verwenden! Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserzuschriften zu kürzen oder deren Wiedergabe ohne Angaben von Gründen abzulehnen.

Redaktion „**brand***aktuell*“
c/o FF Ibbenbüren
Püsselbürener Damm 23
49477 Ibbenbüren

☎ 0 54 51 / 94 29-0 (Wache)
Fax 0 54 51 / 30 00 (Wache)
☎ 0 54 51 / 96 22 96 (privat)
eMail: brandaktuell@feuerwehr-ibbenbueren.de
www.feuerwehr-ibbenbueren.de

Solche „wichtigen“ Informationen bekommt man leider auch im Internet!

ELW 1

Wichtiger Hinweis für alle Fahrer: Der ELW 1 hat nur ein Straßenfahrgestell und kein Allradgetriebe.

Also Vorsicht bei unbefestigten Untergründen, besonders bei nassen Rasenflächen! Das gilt auch, wenn ein LF vorfährt.

Eine etwas ungewöhnliche Tierrettung erwartete uns am 23. Juni: Ein Reh war in einen Pool gefallen. *Foto: LZ Stadtmitte*

Nachwuchs in Laggenbeck

Felix Wesselmann
* 07.01.2006
Kira Schlüter
* 29.04.2006
Hannes Hagedorn
* 22.05.2006
Mathilda Mühlenkamp
* 06.06.2006

ZITIERT

„Ich sollte mich bei „*Wetten, dass*“ bewerben. Ich kann bestimmt 50 von 100 Feuerwehrmännern an ihrer Unterwäsche erkennen.“

Ines nach einem Dienstabend in der Fahrzeughalle

Landrat dankt Notfall-Seelsorgern

Schon 550 Einsätze

-tk- **Steinfurt.** Die Notfallseelsorge ist im Kreis Steinfurt eine feste Institution. Bereits 1996 gründete sich eine Initiative verschiedener Träger aus Kirche, Polizei und Rettungsdienst. Seit 1998 ist eine ständige Rufbereitschaft gewährleistet.

Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst treffen bei ihrer täglichen Arbeit regelmäßig auf menschliche Ausnahmesituationen, die sofortige Hilfe erforderlich machen. Die Hilfsmöglichkeiten der Einsatzkräfte sind hierbei meistens begrenzt. In dieser Situation treten die Notfallseelsorger auf den Plan, um die Menschen in diesen für sie Extremsituationen zu betreuen.

In 550 Fällen wurden die ehrenamtlichen Helfer bis heute in Anspruch genommen. Tag und Nacht waren sie bei Verkehrsunfällen mit Schwerverletzten oder Toten, bei Todesbenachrichtigungen oder Suizidfällen den Einsatzkräften eine tatkräftige Unterstützung und Hilfe.

Landrat Thomas Kubendorff bedankte sich jetzt bei einem Treffen für die geleistete Arbeit.